

Die Zeit der Antibiotika ist vorbei

Dirk Schrader

Mein Vater konnte 1950 nach einer Herzzinnenhautinfektion nicht gerettet werden, weil es nicht ausreichend Penicillin auf dem Markt gab.

Das hatte sich im letzten Jahrhundert weidlich geändert: Big Pharma produzierte Unmengen verschiedener Wirkstoffe mit dem Ergebnis: Nahezu jede Infektion konnte gestoppt werden. Aber heute gibt es immer weniger Chancen zum Überleben für infizierte Patienten. Multiresistente Bakterien feiern fröhliche Urständ. Diese nehmen Mensch und Tier oft über den Rohfleischverzehr auf, „harmlose“ Bakterien können unter Einfluss chemischer Stoffe ihre „Harmlosigkeit“ verlieren und werden richtig fiese Möb. Dieser Entwicklung ist unsere fortschrittliche Medizin nicht mehr gewachsen. Ausserdem: Mengen von Antibiotika, immer wieder eingesetzt, zerstören das Mikrobiom und machen die fiese Möb noch fieser.

Eine echte Alternative zur antibiotischen Therapie fand in den 1960er Jahren das DDR-Universalgenie Manfred von Ardenne. Mit Ozon, als Klistier verabreicht, konnte er jahrzehntelang die russische Führungselite am Leben halten, so erzählt man es sich unter Wissenden.

Die Ozontherapie hat sich langsam aber sicher zu einer Wunderwaffe gegen Borreliose entwickelt – auch wer es gegen Malaria, Tuberkulose und sonstige schwere Infektionen einsetzt, kann von Therapieerfolgen berichten. Geradezu unglaublich ist seine Wirksamkeit in der Schmerztherapie. Erfolge zeigen sich auch in der Krebstherapie.

In der Tiermedizin setzen wir Ozon hauptsächlich bei schweren Infektionen und bei Pankreasentzündungen ein. Man muss es nur regelmäßig machen und teuer ist es auch nicht. Vergiftungen jeder Art werden mit Ozon sehr schnell beseitigt. Und auch bei Pilzinfektionen der Organe erweist es sich als hochwirksam.

Das Geheimnis seines Erfolges verdankt Ozon seiner molekularen Struktur. Hochreaktiver Sauerstoff wird freigesetzt und „klaut“ den pathogenen Eindringlingen ein oder mehrere Elektronen – und sofort verlieren die ihre Identität, ihre Pathogenität.

Dieser Vorgang wird als biooxidative Therapie bezeichnet. Besonders wirksam zeigt sich die Ozon-Hochdosis-Therapie, die mit Bedacht anzuwenden ist, da auch die normale Keimflora im Darm angreifbar wird.

Niedrig dosiertes Ozon erweist sich jedoch als selektives „Antibiotikum“ Man kann das erfahren, indem man regelmäßig ozonisiertes Wasser trinkt. Leistungsfähige Ozongeneratoren, z.B. das Airthermal, bekommt man bei Amazon inzwischen für unter 100 Euro.

In der Kosmetik und Körperhygiene, auch beim Zähneputzen, spielt ozonisiertes Wasser eine große Rolle. Man kann damit ruckzuck Salate und Gemüse entkeimen, sein Auto von Müffi dem Geruchsgespens und eine Fischbratküche von dem typischen sonst langanhaltenden Stinkekrampf befreien.

Nur einatmen darf man Ozon nicht. Man muss schon sehr aufpassen.

In den ersten Jahren dieses Jahrhunderts fand man eine ergänzende Alternative; Das Chlordioxid machte mit Hilfe von Andreas Kalcker einen Siegeszug durch Europa und Lateinamerika. Wer's richtig herstellt und anwendet, kann getrost auf den Arzt oder Tierarzt verzichten, es sei denn, er fällt aus dem Fenster oder von der Leiter. Man darf dabei aber nicht vergessen, dass Chlordioxid in wässriger Lösung genauso instabil ist, wie Ozon in wässriger Lösung. Seine Elektronenbindungen sind nicht stabil und es zerlegt sich.

So meine ich: Es frisch herzustellen und sofort anzuwenden ist die beste Lösung. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass Chlordioxid seine höchste Wirksamkeit im sauren PH-Bereich von 5,6 entfaltet. Das kann bei Hunden und Katzen, und auch beim Menschen zu Erbrechen führen, wenn Sie viel Magensaft (Magensäure) gebildet haben. Zu korrigieren wäre das mit geringen Mengen Natriumhydrogenkarbonat, z.b. Kaiser Natron. Zu viel davon macht Chlordioxid unwirksam. Die zu verabreichende Chlordioxidlösung sollte höchstens einen PH-Wert von 7,1 bis 7,2 haben.

Hierzu: Herstellung und Anwendung von Chlordioxid in www.kritische-tiermedizin.de

Merkwürdig: Trotz massenhafter Todesfälle in heutiger Zeit, hauptsächlich wegen unwirksamer Antibiotika, findet die biooxidative Therapie keinen Eingang in die Schulmedizin. Nur wer genau hinsehen kann, erkennt, dass Gesundheit nicht das Ziel unseres Gesundheitssystems ist – trotz aller gegenteiliger Beteuerungen der Offiziellen. Das beweist sich unter anderem durch die „Corona-Krise“, als unwirksame und

hochgefährliche Impfstoffe der Bevölkerung verabreicht wurden. Die Wirksamkeit des Chlordioxids bei „Corona“ wurde propagandistisch und systematisch „verteufelt“. Die Verantwortlichen sind im medialen Nebel verschwunden. Plötzliche und unerwartete Todesfälle häufen sich bis heute. Die Übersterblichkeit wird mit statistischen Tricks kaschiert.

In deutschen Krankenhäusern lässt man lieber Schwerkranke versterben, als sich der bioxidativen Therapie anzunehmen. Bei Infektionen der Gliedmaßen mit multiresistenten Keimen zieht man die Amputation einer Therapie mit Ozon oder Chlordioxid vor. Die einfachste Erklärung wäre: „Damit verdient man eben mehr Geld.“

Diese Inhumanität mit ihren grausigen Akzenten beschreibt Andreas Kalcker in seiner Videobotschaft: „Die Schulmedizin verarscht uns.“

Für meine Tochter Anne-Caroline mit herzlichen Grüßen

Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

Dirk Schrader | dr. Steven-F. Schrader | dr. Ifat Meshulam | Rudolf-Philipp Schrader

-Tierärzte-

www.tieraerzte-hamburg.com

[zurück zur Hauptseite](#)
